Miyavi und die FF's

Von Terra-gamy

Kapitel 6: Der Film Teil 1

„Aoi, du warst einfach göttlich“, Miyavi reichte die Sakeflasche an Aoi weiter, der neben ihm saß und unter dessen Shirt sich ein kleiner Bauch wölbte. „Ich kann immer noch nicht glauben, dass wir das wirklich machen.“ „Ist doch lustig“ „Find ich auch“, mischte sich nun Kai ein, „Außerdem bist du ein wunderbarer Schwangerer.“ „Danke“, der Sarkasmus klang geradezu mit in Aois Stimme. „Nun tu mal nicht so, als ob du unter Stimmungsschwankungen leiden würdest.“, Kai, der auf der anderen Seite von Aoi saß nahm ihn die Sakeflasche ab und tätschelte sein kleines Bäuchlein. „Das ist einfach zu verrückt.“ „Hey“, Aoi schob Kais Hand weg, die angefangen hatte gegen seinen Bauch zu pieken. „Nun ärger ihn nicht, Kai“, Uruha hatte Kai die Sakeflasche abgenommen. „Sonst kippt er wieder um.“ „Und landet so gekonnt auf seinen Hintern.“ Kai wollte Uruha die Sakeflasche wieder abnehmen, doch Reita kam ihn zuvor und schnappte ihn die Flasche vor der Nase weg.

„Lass du dir doch mal so ein Kilo Bauch umbinden“, Aoi griff sich die Flasche bevor Ruki oder Miyavi die Flasche Reita entreißen konnten.

„Wah“, entsetzt nahm Miyavi die Flasche an sich. „Aoi, du kannst doch in deinen Zustand kein Alkohol trinken.“ „Wieso nicht?“, Aoi nahm Miyavi wieder die Flasche ab und trank ein paar Schlucke. „Als Schwangerer kannst du doch kein Alkohol trinken“, Miyavi griff nach der Flasche, doch wollte Aoi sie nicht hergeben. „Aber ich bin doch gar nicht schwanger“, Aoi fragte sich ernsthaft, ob Miyavi nicht in eine Anstalt gehörte. „Du muss dich auf deine Rolle vorbereiten“, entschlossen zog Miyavi noch mal an der Flasche und weil Aoi aus Regnation los ließ, fiel Miyavi samt Flasche nach hinten und begoss sich mit Sake. „Ähh“, etwas bedeppert starrte Miyavi auf seine Klamotten. „Ich bin mal eben weg“ Miyavi stand auf und verschwand ins Bad.

„Kann mir mal jemand aus dem Bauch helfen?“, Aoi hatte sich erhoben und streckte sich. Unter dem Shirt konnte man den Bauch erkennen, der erstaunlich echt wirkte. „Nein“, Miyavis Kopf lugte aus dem Bad. „Schwangere können auch nicht den Bauch abnehmen.“
Seufzend ließ er sich wieder in der Runde nieder. „Warum ich?“
„Ach komm, so schlimm ist das doch nicht“, versöhnlich lächelte Kai Aoi an und reichte ihm eine neue Flasche Sake.

„Übrigens“, Miyavi verließ wieder das Bad, seine nassen Haare rubbelte mit einem Handtuch trocken. „Morgen haben wir unseren ersten Termin beim

Geburtsvorbereitungskurs.“ Miyavi zog ein frisches T-Shirt aus seiner Reisetasche und stopfte das alte in eine Plastiktüte. „Ohne mich“, Aoi wollte sich aufmachen, um sich die nächsten Tage in sein Hotelzimmer einzusperren, aber auf Grund des Bauches kam er nicht schnell genug hoch, um vor Miyavi zu fliehen. „Du musst doch keine Angst haben, Aoi“, Miyavi zog ihn in seine Arme und tätschelte Aois Haupt. „Ich bin ja bei dir.“ „Das ist meine größte Angst.“ „Was?“, Miyavi war einen kurzen Moment mit seinen Terminplaner beschäftigt gewesen und blickte Aoi jetzt ganz unwissend an. „Nichts“, Aoi löste sich aus Miyavis Armen. „Ich geh schlafen.“ „Los Ruki“, Miyavi guckte den Sänger eindringlich an, der ganz ahnungslos tat. „Du musst dem Baby ein Schlaflied singen.“ Ohne ein Wort des Widerstandes stand Ruki auf und folgte Aoi.

Die Tür von Miyavis Zimmer war gerade ins Schloss gefallen, da wandte sich Ruki an Aoi. „Ich geh schlafen, wenn du Musik hören willst, dann schalt das Radio ein.“ Ruki wandte sich nach rechts und Aoi nach links zu ihren Zimmern.

„Aoi, Aoi“, sanft verwuschelte Miyavi Aois Haare. „Aufstehen“ „Lass mich“, grummelnd verkroch sich Aoi tiefer in der Decke. „Kai hat Frühstück gemacht.“, Miyavi zog an Aois Decke. Aoi zog seinerseits an der Decke, bis es „ritsch“ machte, der Bezug gerissen war und Miyavi auf den Boden saß. „Aua.“ Miyavi stand wieder auf, „Dann kannst du ja jetzt aufstehen“, er hielt Aoi die Hand hin, um ihn beim Aufstehen zu helfen.

Er schob Aoi ins Badezimmer und fing an diesen herzurichten, da Aoi noch halb am Schlafen war. Als Aoi sich wenige Minuten später erblickte, erkannte er, dass er ein schwarzes Shirt trug auf dem „Baby am Board“ in rosa Lettern geduckt war.

„Äh, Miyavi“, er betrachtete die Hose, die er nur im Spiegel sehen konnte. „Komm wir haben keine Zeit mehr.“ Miyavi stopfte Aoi ein Sandwich in den Mund und zog ihn mit sich. „Der Kurs beginnt doch in 10 Minuten.“

In einem rasanten Tempo hechtete Miyavi mit Aoi durch das Hotel und zog ihn noch mehrere Blocks weiter, bis sie endlich zum Stehen kamen. „Geschafft“, Miyavi ließ Aois Hand los, um wieder zu Atem zu kommen. Nach einem kurzen Moment griff er wieder nach Aois Hand und betrat mit ihm das Gebäude.

„Wir haben ein Termin mit Yagisawa-san“, sprach Miyavi die Frau am Empfang an, die ihn ein bisschen irritiert ansah. „Erster Stock zweite Tür links.“

„Hallo Miyavi-san, Aoi-san.“, begrüßte sie eine junge Frau, „Ich bin Yagisawa, Akane.“, Yagisawa deutete mit der Hand auf die Stuhlreihe. „Nehmen sie doch Platz.“ Aoi ließ sich auf eine der Stühle fallen und rieb seinen Rücken, der vom Gewicht des Bauchs schmerzte. „Sie sind bestimmt schon sehr aufgeregt.“, fing Yagisawa anzusprechen, doch Aoi hörte ihr im Gegensatz zu Miyavi nicht mehr zu.

Irgendwann fand er sich vor der Tür des Gebäudes wieder und merkte nur am Grummeln in seinen Magen, das die Zeit vorangeschritten war. „Boa, hast du auch so einen Hunger?“ Aoi gab einen zustimmenden Ton von sich. „Wo wollen wir hin?“ „Sushi essen“

Aoi wollte nicht noch lange warten, bis er Essen bekam. Entgeistert blickte ihn Miyavi an. „Aber du kannst doch jetzt kein Sushi essen.“ „Wieso nicht?“, irgendwie hatte Aoi das Gefühl etwas nicht mitbekommen zu haben. „Schwangere sollen keinen rohen Fisch essen.“ „Nicht?“, Aoi war ganz erstaunt. Er war immer noch müde und hatte kein Interesse daran mit Miyavi zu diskutieren. „Lass uns lieber zu Mc Donalds gehen.“, Miyavi griff nach Aois Hand und der fragte sich, ob Fast Food besser wäre.